

Evangelische Kirchengemeinde



Widdersdorf
Geyen · Sinthern · Manstedten

Gemeindekonzeption

„Offen in die Zukunft“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Wo wir leben	6
2. Wie wir heißen	9
3. Was wir haben	17
3.1 Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde	17
3.2 Gebäude	18
3.3 Gottesdienste	19
3.4 Weitere Angebote	21
3.5 Evangelische Singschule Köln-West	23
3.6 Der Förderverein macht es möglich: Raum zum Wohlfühlen	24
3.7 Ökumenische Zusammenarbeit	25
3.8 Öffentlichkeitsarbeit	26
4. Wohin wir wollen: Vision und Konkretion	27
4.1 Willkommenskultur in unserer Gemeinde	27
4.2 Projekte, die unser Profil bestimmen	28
4.3 Eigenständigkeit erhalten	29
Nachwort	31
Anhang: mit Internetadressen	32
Lageplan	33

Vorwort

Evangelische Kirchengemeinde

Die vorliegende Konzeption wurde für die junge – erst 2015 neu gegründete – Evangelische Kirchengemeinde Ichthys



überarbeitet, die sich im Umbruch und in der Neuorientierung befindet.

Die mit der Konzeptionserstellung verbundenen Ziele sind:

- Eine Bestandsaufnahme der bestehenden Gemeindegarbeit zu geben
- Die Angebote zu bewerten
- Aufgaben und Arbeitsfelder für die nächsten Jahre zu formulieren
- Umsetzungsschritte und Ziele zu vereinbaren

Um die Struktur und die Grenzen der evangelischen Kirchengemeinde Ichthys zu verstehen, ist ein historischer Rückblick auf die Entwicklung der evangelischen Kirche im Westen von Köln nach Ende

des Zweiten Weltkrieges notwendig. Dazu ist eine ausführliche Darstellung im Anhang zu finden.¹

Hier sei nur erwähnt, dass die Evangelische Kirchengemeinde Ichthys durch die Fusion von zwei kleinen Gemeindebezirken bei der Auflösung der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden entstanden ist. Schon bei der Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Ichthys war dem Presbyterium bewusst, dass eine Gemeinde mit einer Pfarrstelle nur mittelfristig Bestand haben kann.

Von daher war es nicht überraschend, dass bereits kurz nach Gründung der Gemeinde über eine Zusammenarbeit in der Region nachgedacht wurde. Sondierungsgespräche mit den Nachbargemeinden schlossen sich an. Schließlich kristallisierte sich die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Pulheim und Pesch heraus. Pfarramtliche Vertretungsarbeit und einige übergreifende Gemeindeprojekte gingen in die Erprobung bis die Presbyterien schließlich den Beschluss fassten, auf eine gemeinsame Zukunft zuzugehen und für diesen Prozess eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

¹ Siehe hierzu auch die Festschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden: Aufbruch im Westen von Köln: Hundert Jahre evangelischer Gottesdienst in Weiden, 2007

Bis zum Jahresbeginn 2024 soll ein „Fahrplan“ für die Zukunft der evangelischen Kirche in der Region erstellt sein.

Die vorliegende Gemeindekonzeption ist für die nächsten Jahre der eigenständigen Gemeinde als Richtschnur bestimmt. Die Formulierung der Aufgaben und Ziele geschieht auf der Grundlage einer Analyse der aktuellen Gemeindesituation und muss regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

1. Wo wir leben

Die Evangelische Kirchengemeinde Ichthys liegt im Westen von Köln und erstreckt sich über die Pulheimer Stadteile Geyen, Sinthern und Manstedten, sowie über den Kölner Stadtteil Widdersdorf. Insgesamt zählt die Kirchengemeinde zurzeit etwa 2750 Menschen, von denen ca. 1850 in Widdersdorf leben. Während Widdersdorf aufgrund umfassender Neubaumaßnahmen seinen dörflichen Charakter zunehmend verloren hat, ist dieser in den Pulheimer Stadtteilen noch deutlich wahrzunehmen: von der Art der Bebauung bis hin zum Vereinsleben.

Für alle Stadtteile innerhalb der Gemeinde gilt, dass sie weitestgehend katholisch geprägt sind und der Anteil der evangelischen Bevölkerung mit ca. 15% eine klare Minderheit darstellt. Doch besonders in Widdersdorf geht der Anteil der katholischen Bevölkerung rapide zurück und liegt inzwischen bei 32 %. Hingegen gehören im Bereich der Pulheimer Stadtteile (Geyen, Sinthern & Manstedten) immerhin noch 43 % der katholischen Kirche an.

Bezeichnend für Widdersdorf ist, dass über 30 % der Einwohner eine Migrationsgeschichte haben, wobei nur 11,5 % davon Einwohnende ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind.² Trotz des hohen Anteils von Menschen anderer oder ohne Religionszugehörigkeit gibt es in den Stadtteilen unserer Kirchengemeinde außer den christlichen Kirchen keinen anderen Raum einer Religion, der eine direkte interreligiöse Begegnung vor Ort ermöglichen würde.

Der Kölner Stadtteil weist eine hohe Fluktuation auf. So beträgt die durchschnittliche Wohndauer am Ort 11 Jahre. Auch in unserer evangelischen Gemeinde haben

² siehe Statistik der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de

wir uns in immer kürzer werdenden Abständen auf neue Menschen einzustellen.

Die Neubaugebiete in Widdersdorf mit vielen Einfamilienhäusern haben in den letzten zehn Jahren zu einem Zuwachs von 50 % der Einwohnerzahl geführt. Vor allem der Zuzug junger Familien trägt wesentlich dazu bei, dass das Durchschnittsalter der Protestanten insgesamt in der Kirchengemeinde bei 42 Jahren liegt, wobei der Altersdurchschnitt der Bevölkerung des Stadtteils Widdersdorf sogar noch darunterliegt. Dem entspricht, dass die Zahl der Kinderpflegeplätze, der Kindertagesstätten sowie der Grundschulklassen ständig zunimmt und das reale Angebot den Bedarf nicht decken kann.

In den Pulheimer Stadtteilen der Kirchengemeinde werden in nächster Zukunft keine Baugebiete erschlossen, so dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen hier stark rückläufig ist.

Die evangelische Kirchengemeinde verfügt mit dem Kirchenladen in Sinthern und dem evangelischen Gemeindehaus in Widdersdorf an beiden Standorten über Räumlichkeiten, in denen Gottesdienste gefeiert

werden und zu einer Vielzahl anderer Veranstaltungen eingeladen wird.

Unter dem Motto „Unsere Türen sollen offen bleiben“ setzt sich der Förderverein unserer Kirchengemeinde u.a. für den Erhalt der Räumlichkeiten ein. Darüber hinaus ist das Motto aber auch Programm für das Zusammenleben am Ort und den Kontakt zu anderen Einrichtungen und Institutionen.

Damit bietet die evangelische Kirchengemeinde neben der katholischen Kirchengemeinde und vielen anderen Anbietern - von Kindertagesstätten über Schulen, Jugendzentren, Feuerwehr, Sportvereinen und weiteren Vereinen – eine gute Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen.

2. Wie wir heißen

Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

„Ichthys“ ist ein griechisches Wort und heißt „Fisch“.

Evangelische
Kirchengemeinde



Ein Fisch für unsere Gemeinde!?

Im Zuge der Gründung unserer Kirchengemeinde haben wir einen Namen gesucht. Viele haben sich bei den Gemeindeversammlungen, nach den Abkündigungen in den Gottesdiensten und im Gemeindebeirat mit zahlreichen Vorschlägen beteiligt. Das Presbyterium hat alle Ideen geprüft und immer daraufhin befragt, ob sich wirklich Menschen an den beiden Standorten unserer Gemeinde in dem neuen Namen wiederfinden können und das Verbindende diesseits und jenseits der Stadtgrenzen zwischen Köln und Pulheim darin zum Ausdruck kommt. Schließlich wurde es bei der Diskussion immer deutlicher: Ähnlich wie wir mit unserem Gemeindebrief unser „evangelisch“-Sein zum Markenzeichen erheben, wollten wir uns als neue Gemeinde deutlich als Christen zu erkennen geben und uns zu den Anfängen des Christentums bekennen. Von diesen Gedanken her war der Weg bis zum Fisch dann nicht mehr weit.

Fisch? Ja, aber Ichthys?! Das versteht doch keiner!

Bei der Namensfindung war die Erinnerung an das Logo des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der im Jahr 2007 in Köln stattgefunden hat, leitend. Es war ein Fisch, der mit seiner spitzen Rückenflosse, die an einen

Haifisch erinnerte, Aufsehen erregte. Genau das war aber auch die Absicht: nicht übersehen zu werden.

Mit der Entscheidung für den Namen „Ichthys“ hat das Presbyterium die Hoffnung verbunden, dass Menschen über diesen Namen stolpern, ihn aber im Zusammenhang mit dem Logo erkennen und schnell zum Symbol des Fisches zuordnen können. Das Presbyterium wünscht sich, über den Namen „Ichthys“ und seinen tieferen Sinn mit vielen Menschen ins Gespräch über unser Christsein und unsere Gemeinde zu kommen. Ichthys ist nicht nur ein Fisch, sondern hoffentlich Markenzeichen für eine lebendige Gemeinde.

Die Fische unserer Gemeinde: Das Logo

Das Logo unserer Kirchengemeinde bildet die Entstehungsgeschichte unserer Gemeinde ab. Zwei Fische, weil wir aus ehemals zwei Gemeindebezirken entstanden sind.

Vier geschwungene Linien, weil zum Gebiet unserer „Evangelischen Kirchengemeinde Ichthys“ vier Orte gehören (Widdersdorf, Geyen, Sinthern und Manstedten).



Zwei Farben, um die Vielfalt und Farbigkeit deutlich zu machen: Violett als Farbe der Protestanten und gelb/orange als Komplementärfarbe.

Der doppelte Fisch, der sich selbstbewusst nach oben ausrichtet, zeigt eine große Schnittmenge. Auf Höhe der Bauch- und Rückenflosse fließen die Linien zusammen. Daneben aber bleibt Raum für Alleinstellungsmerkmale an den einzelnen Standorten im Kirchenladen in Sinthern und im Gemeindehaus in Widdersdorf. Doch das, was uns verbindet, ist unser Bekenntnis: Ichthys!

Am Anfang war der Fisch

Der Fisch ist als Symbol der Christen älter als das Kreuz. Erst im 3./4. Jahrhundert n.Chr., als die Römer die Kreuzesstrafe abschafften, wurde das Kreuz akzeptabel und Erkennungszeichen für das Christentum.

Zu Beginn unserer Zeitrechnung jedoch wurde sowohl in der christlichen Kunst als auch in literarischer Form ausschließlich der Fisch als Symbol verwendet. Berühmt sind die Wandmalereien in den römischen Katakomben. Das Abendmahl wird dort nach der Überlieferung aus dem Johannesevangelium und in Aufnahme der Geschichte von der Speisung der 5000 mit fünf Broten und zwei Fischen dargestellt. Und der Kirchenvater

Tertullian bezeichnet etwa im Jahr 200 n.Chr. in seiner Schrift über die Taufe Christus als Fisch und die Christen als Fischlein, die im Wasser geboren werden.

Durch die Taufe, bei der wir uns zu Jesus Christus bekennen, werden wir in diesem Sinne zu „Fischlein“.

Das erinnert an die Geschichte aus den Evangelien, die von der Berufung der ersten Jünger erzählt. Da sagt Jesus zu den Fischern: Ich will euch zu Menschenfischern machen.

Fisch als das tägliche Brot

Jesus hat sich während seiner Wirkungszeit als Wanderprediger überwiegend in den Dörfern am See Genesareth aufgehalten und dort den Menschen die frohe Botschaft verkündet. Dabei hat er in vielen Gleichnissen erzählt, sowie einfache Worte und verständliche Beispiele aus dem Alltag gewählt. Fisch war das tägliche Brot vieler Menschen. Jeder wusste, dass nur ein gefülltes Netz ein ausreichender Fang ist.

Jesus führte den Fischern, die er zu Jüngern berief, ihre Aufgabe anschaulich vor Augen. Als sie mit leeren Netzen heimkehrten, fordert er sie unsinnigerweise auf, mitten am Tag zum Fischen hinaus zu fahren. Sie lassen

sich auf das Abenteuer ein und erfahren: Mit Jesus an der Seite füllen sich die Netze. Durch ihn erhalten sie ihr tägliches Brot. Das Vertrauen hat geholfen, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen.

Und nun sollen sie nicht mehr auf dem See fischen, sondern an der Seite Jesu in den Dörfern am Uferrand. Immer mehr Menschen sind es, die sich Jesus anschließen und dadurch selbst zu Jüngern werden, die die frohe Botschaft weitergeben und leben. Ihnen allen gibt Jesus den Auftrag zu Menschenfischern zu werden.

Der Fisch ist mehr als ein Fisch

In den folgenden Jahrhunderten geriet der Fisch in Vergessenheit. Das Kreuz hatte sich als Zeichen für das Christentum durchgesetzt. Erst in den 1960er Jahren wurde der Fisch als ursprünglich christliches Symbol wiederentdeckt und erlebte eine Renaissance unter Christen auf der ganzen Welt.

Dabei erinnerte man sich daran, dass der stilisierte Fisch vermutlich den Christen während der Verfolgung unter den römischen Kaisern als Erkennungszeichen gedient hatte: Trafen sich zwei Menschen und wollten sich gegenseitig absichern, dass sich auch der andere zum Christentum bekannte, so zeichnete der eine eine

geschwungene Linie, die der andere mit einer gegenläufigen zu einem Fisch vervollständigen konnte.

Der mit zwei Linien gezeichnete Fisch war nicht nur Erkennungszeichen, sondern auch Bekenntnis.

Als das Christentum entstand, war im östlichen Mittelmeerraum Griechisch als Sprache der Gelehrten weit verbreitet. Auch der zweite Teil unserer Bibel, das sogenannte Neue Testament, wurde ursprünglich in Alt-Griechisch geschrieben. Das griechische Wort für Fisch heißt ἰχθύς, ΙΧΘΥΣ gesprochen: Ichthys.

Wenn man nun die einzelnen Buchstaben des griechischen Wortes nimmt und diese als erste Buchstaben eines jeweils weiteren griechischen Begriffs verwendet, so lässt sich daraus ein kurzes aber eindeutiges Glaubensbekenntnis bilden.

Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser/Retter

- I = ΙΗΣΟΥΣ Iēsoūs = Jesus
- X = ΧΡΙΣΤΟΣ Christòs = Christus
- Θ = ΘΕΟΥ Theoũ = Gottes
- Υ = ΥΙΟΣ Hyiòs = Sohn
- Σ = ΣΩΤΗΡ Sõtér = Erlöser

Jesus Christus (ist) Gottes Sohn (unser) Erlöser.

Der Fisch ist mehr als nur ein Fisch und als Zeichen für die Christen älter als das Kreuz!

In dem Symbol des Fisches verbirgt sich schon seit biblischer Zeit weit mehr als nur das im Wasser lebende Tier, das Nahrungsmittel für viele Menschen ist.

Es ist Zeichen für die Gemeinschaft der Christen, die auch heute als Fischlein dem Menschenfischer Jesus folgen.

Es ist der Auftrag an uns Christen, selbst zu Menschenfischern zu werden.

Es ist auch die Einladung, uns bei der Feier des Abendmahls durch die Symbole von Brot und Wein stärken zu lassen und dabei nicht das Zeichen des Fisches zu vergessen.

Es ist die Zusage, dass uns das Wasser bei unserer Taufe lebendig wie ein Fisch im Wasser macht.

Unser Name ist Auftrag

Die Entscheidung, ein Glaubensbekenntnis als Namen für unsere Kirchengemeinde zu wählen, war



eng mit dem Entschluss verbunden, dass wir uns auf der Grundlage des christlichen Glaubens auch positionieren wollen. Unsere Wachsamkeit gegenüber Entwicklungen, die die Menschenwürde verletzen, ist hier ebenso gefragt wie unser Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

3. Was wir haben

3.1 Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde

3.1.1 Hauptamtlich Mitarbeitende der Gemeinde

- 1 Pfarrerin
- 1 Küsterin
- 1 Jugendleiter
- 1 Sekretärin
- 1 Kirchenmusikerin
- 1 Hausmeister
- 1 Hausmeisterhilfskraft
- 1 Sozial-diakonische Mitarbeiterin

Über die **Singschule** (s.u.)

- 11 Dozent*innen für Chor/Gesang und Instrumentalunterricht

3.2.2 Ehrenamtlich Mitarbeitende

Fast 147 Menschen aus dem Bereich unserer Kirchengemeinde übernehmen regelmäßig Verantwortung. Sie engagieren sich mit ihren Ideen und ihrer Zeit in allen Arbeitsfeldern des Gemeindelebens.

3.2 Gebäude / Gemeindezentren



Das Evangelische Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“ befindet sich im Kölner Stadtteil

Widdersdorf und ist Eigentum der Kirchengemeinde.



Der Kirchenladen - Evangelischer Treffpunkt hat seinen Standort im



Pulheimer Stadtteil Sinthern und ist von der Kirchengemeinde angemietet.

Sowohl für den Kirchenladen als auch für das Gemeindehaus gilt, dass in ihnen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden und dass sie multifunktional nutzbar sind. Die



Räume in den Gebäuden sind hell und mit viel Holz gestaltet. Dadurch wirken sie einladend und zeichnen sich durch eine gemütliche Atmosphäre aus.

Allerdings stoßen Raumgröße und Anzahl gelegentlich an ihre Grenzen.

3.3 Gottesdienste

Die Feier der Gottesdienste gehört zu den Herzstücken unserer Kirchengemeinde. Außerhalb der Ferienzeiten wird an jedem Sonn- und Feiertag zumindest an einem der Standorte ein Gottesdienst angeboten. In der Regel beginnen diese um 11 Uhr, doch an einigen Tagen feiern wir auch Abendgottesdienste. In Widdersdorf ruft eine kleine Glocke die Menschen zum Gebet und auch zum Besuch der Gottesdienste.

Viele Gottesdienste werden neben der Begleitung der Gemeinde beim Singen mit Klavier oder Orgel auch noch in anderer Weise instrumental oder vokal besonders ausgestaltet.

Neben der regelmäßigen Feier des Abendmahls haben auch die Taufen einen festen Platz in den Gottesdiensten der Gemeinde und werden nicht separat gefeiert. In der

Regel sind die dritten Sonntage des Monats für Taufen vorgesehen.

Das Abendmahl begehen wir in unterschiedlicher Form: Nach dem (Aus-) Teilen des Brotes reichen wir grundsätzlich den Einzelkelch.

Darüber hinaus hat sich in unserer Gemeinde eine große Vielfalt an Gottesdienstformen entwickelt, auf die jeweils in besonderer Weise hingewiesen wird, z.B.:

- Familiengottesdienste
- Frauengottesdienste
- Gesprächsgottesdienste
- Gottesdienst mit Kinderkirchenschiff
- Kinderkirche
- Konfirmand*innengottesdienste
- Konfirmationsjubiläen
- Kreuzweg-Gottesdienste
- Schulgottesdienste
- Seniorengottesdienste
- Tauferinnerungsgottesdienste

und einige mehr.

Besonders hervorgehoben werden soll das Kinder-Kirchenschiffs im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes

im Gemeindehaus und KiKi – Kinderkirche im Kirchenladen, freitagnachmittags. Beide Gottesdienstformen richten sich an Kinder in Begleitung Erwachsener.

Im Anschluss an die Gottesdienste am Vormittag wird die Gemeinde an beiden Standorten zum Kirchencafé eingeladen. Hier besteht dann die Möglichkeit, einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Verabredungen zu treffen, u.a. für den Besuch einer Gemeindeveranstaltung.

3.4 Weitere Angebote

3.4.1 für Kinder und Jugendliche (jeweils nicht an jedem Standort)

- Krabbelgruppe
- Eltern-Kind-Spielkreise
- Musikalische Früherziehung
- Kinderchöre
- Instrumental-Unterricht (Blockflöte, Querflöte, Klavier, Gitarre)
- Projekte für Kinder (z.B. Kochen, Basteln – passend zur Jahreszeit)
- Glaub-mal-Kurs

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

- Umfangreiche Konfirmandenarbeit mit Projekten und Wochenendfahrten
- Konfi-Teams
- Jugendprojekte
- Jugendfreizeit
- Familienfreizeit

3.4.2 für Erwachsene

- Gesprächsangebote zu bestimmten Themen (kulturell, aktuell, spirituell)
- Vorbereitungsteams für regelmäßige Veranstaltungen, Gottesdienste und Feste
- Teams und Projekte, z.B.: Gartenteam, Lebendiger Adventskalender (ökumenisch), Krippe; Basar, Aktion zu kirchlichen Festen (ökumenisch), Umweltgruppe „Laudato si“ (ökumenisch)
- Regelmäßige Angebote in bunter Vielfalt, z.B. Literaturkreis, Gedächtnistraining, Yoga, 39plus, Seniorennachmittage, Gemeindebeirat
- Mitarbeit in Ausschüssen
- Gemeindefahrten und Freizeiten

Auch diese Auflistung ist nicht vollständig und feststehend. Wir sind offen für alle Menschen, die sich in

unserer Kirchengemeinde mit ihren Talenten engagieren möchten und heißen sie willkommen.

3.5 Evangelische Singschule Köln-West

Die musikalische Arbeit unserer Kirchengemeinde haben wir mit Ausnahme des gottesdienstlichen Orgelspiels der Evangelischen Singschule Köln - West übertragen. Sie sorgt auch für besondere musikalische Angebote in den Gottesdiensten. Darüber hinaus lädt sie zu Konzerten und Projekten ein.



Außerdem bietet die Singschule in den Räumen unserer Gemeinde eine Vielzahl von Instrumental- und Vokalangeboten an:

- Musikalische Früherziehung
- Kinderchöre
- Jugendchor
- Gospelchor
- Kleiner Chor
- Piccolo Chor
- Gesangsunterricht
- Blockflötenunterricht

- Querflötenunterricht
- Gitarrenunterricht
- Klavierunterricht

In unseren Räumen verfügen wir über eine große Anzahl von musikalischen Instrumenten, die für die Gemeindegarbeit verwendet wird. Insbesondere sollen hier unserer Orgel im Gemeindehaus in Widdersdorf und die drei Klaviere, die sich auf beide Standorte verteilen, genannt sein.

3.6 Unser Förderverein

Raum zum Wohlfühlen

Das Presbyterium hat mit einer weitsichtigen Haushaltsplanung und einem verantwortlichen Umgang mit den Kirchensteuermitteln eine finanziell gesunde Basis für unsere Gemeinde geschaffen und sie zukunftsfähig gemacht.

Das Miteinander der Menschen in der Gemeinde und die zusätzliche Unterstützung durch den Förderverein machen es möglich, dass in der Gemeinde eine gute Stimmung herrscht und wir uns über eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in



gepflegten Räumen freuen dürfen. Der Förderverein beteiligt sich an der Erhaltung und Gestaltung der Gebäude/Räume und auch der Pflege der Außenanlagen.

Darüber hinaus unterstützt der Förderverein auch Gemeindeprojekte, z.B. durch Übernahme der Buskosten und gewährt Zuschüsse für Bildungs- und Teilhabemaßnahmen.

Die Zusammenarbeit der Menschen bringt Leben in die Gemeinde. Der Austausch der Mitarbeitenden in den einzelnen Arbeitsbereichen, Begegnungen bei Festen und eine Dankeschön-Kultur fördern die Motivation und schaffen Zusammenhalt. Bei allem praktischen und planerischen Miteinander finden wir immer wieder Räume, um uns über unseren Glauben auszutauschen und unsere Spiritualität zu leben. Dabei wissen wir uns auch bei konträren Meinungen getragen und zusammengehalten von unserem Glauben an Jesus Christus.

3.7 Ökumenische Zusammenarbeit

Im Bereich unserer Kirchengemeinde arbeiten wir mit zwei katholischen Gemeinden zusammen, der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus in Widdersdorf und dem Katholischen

Kirchengemeindeverband Brauweiler/Geyen/Sinthern. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Feier von regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten an beiden Standorten

- Gottesdienste zum Weltgebetstag
- Kreuzweg-Gottesdienst (in Sinthern/Geyen)
- Gottesdienst am Buß- und Betttag (in Widderdorf)
- Schulgottesdienste

Dieses Angebot wird ergänzt durch ökumenische Gespräche, kulturelle Veranstaltungen, z.B. Jazzabend und regelmäßige Sitzungen von Presbyterium und Pfarrgemeinderat/Ortsausschuss (in Widdersdorf).

3.8 Öffentlichkeitsarbeit

Als Kirchengemeinde stellen wir uns auch in der Öffentlichkeit dar und nutzen dafür die folgenden Möglichkeiten:

- Schaukästen in Geyen, Sinthern und Widdersdorf
- Homepage
- Social Media (Facebook, Instagram)
- Gemeindebrief (4 x im Jahr)
- Beteiligung an ökumenischen Veranstaltungen und Festen

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

- Plakataushänge an öffentlichen Orten und Einrichtungen
- Pressemitteilungen
- Stadtteilkonferenz in Widdersdorf
- Teilnahme am Karnevalszug
- Stadtteilfest in Widdersdorf
- Open-air-Gottesdienst in Manstedten
- Grußworte auf Festen und in Vereinsheften
- Große Transparente bei bes. Veranstaltungen

Wir sind dankbar für diesen großen Schatz unserer Gemeinde und wollen darauf achten, dass er nicht beschädigt wird. Dennoch unterliegt all das, was wir zurzeit „haben“, einem ständigen Wandel. Es ist unsere Aufgabe, den Wandel wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Dabei ist das Ziel, eine Balance zu schaffen zwischen dem Möglichen und dem Nötigen.

4. Wohin wir wollen: Vision und Konkretion

4.1 Willkommenskultur in unserer Gemeinde



Unsere Evangelische Kirchengemeinde Ichthys zeichnet sich nicht nur strukturell durch ihren ständigen Wandel aus. Auch in Zukunft ist mit einer hohen Fluktuation der Gemeindemitglieder durch Um- und Zuzüge zu rechnen. Dabei bringen die Menschen, die sowohl aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands zuziehen als auch aus dem Ausland, verschiedenste kulturelle und religiöse Prägungen mit. Unser erklärtes Ziel ist es, die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit willkommen zu heißen, sowie eine offene Kultur des Miteinanders einzuüben und zu pflegen. Hierfür ist nicht nur ein hohes Maß an Sensibilität nötig, sondern auch seelsorgerliche Zuwendung, sowie Raum und Zeit. Von daher dienen der Erhalt der 100%-Pfarrstelle und der beiden Gemeindestandorte (zurzeit Kirchenladen und Gemeindehaus) als Grundlage, um die Willkommenskultur zu erhalten und zu intensivieren.

Mittelfristig soll die Vielfalt von Menschen und Ideen nicht nur unsere Gemeindegemeinschaft bereichern, sondern auch eine Atmosphäre schaffen, die Menschen dazu einlädt, sich mit ihren Talenten einzubringen.

4.2 Projekte, die unser Profil bestimmen

Neben den Kernaufgaben einer Kirchengemeinde möchten wir unser Ohr am Puls der Zeit haben. Deshalb wollen wir uns auch in begrenztem Maße mit aktuellen Themen beschäftigen, dazu Stellung beziehen und – soweit möglich und nötig - aus unserem christlichen Auftrag heraus handeln. Dabei können Projekte entstehen, die unsere Gemeindegemeinschaft über viele Jahre hinweg bestimmen und auch in der Öffentlichkeit erkennbar machen.

4.2.1 Lifegate – Tor zum Leben

Im Anschluss an eine Gemeindefahrt nach Israel und Palästina, die u.a. mit Besuchen von sozial-diakonischen Projekten verbunden war, unterstützen wir ein Projekt für Menschen mit Behinderung in Beit Jala im Westjordanland. Seitdem leisten wir finanzielle Unterstützung durch Spenden und den Verkauf der dort gefertigten Waren. Darüber hinaus informieren wir die Gemeinde über die Entwicklung des Projekts und

konnten uns selbst vor Ort ein Bild der bisher realisierten Vorhaben verschaffen. Zu diesem entwicklungspolitischen Projekt gehören auch Bewusstseinsbildung und Austausch in verschiedenen Gemeindegruppen. Dabei begleiten uns die politischen Themen ebenso wie das religiöse Miteinander von Juden, Christen und Muslimen.

4.2.2 Auf dem Weg zur Integration

Nachdem die Zahl der Zuflucht suchenden Menschen in den letzten Jahren rapide angestiegen ist, hat sich das Presbyterium im Jahr 2015 entschlossen, seinen diakonischen Auftrag auch durch die Unterstützung von schutzsuchenden Menschen zu erfüllen. Dem Umfeld der Gemeinde entsprechend haben sieben Flüchtlingsfamilien ein Zuhause gefunden. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die begrenzte Anzahl der Wohnungen und die Nähe zu unseren Gemeinderäumen die Integration erleichtert und einer Ghettoisierung entgegenwirkt.

Angeboten werden z.B. ein Deutschkurs, Mitarbeit im Gartenteam, Kochabende, Teilnahme an Angeboten der Singschule.

4.2.3 Bewahrung der Schöpfung

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“³

- Wir verstehen die Verantwortung für die Schöpfung als eine Kernaufgabe der Kirche.

Als Kirchengemeinde stellen wir uns der Verantwortung gegenüber unserer Mitwelt und richten unser Handeln auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aus. Wir verstehen alle Lebewesen (Menschen, Tiere und Pflanzen) als Geschenk der Schöpfung und treten dafür ein, dass sie eine weitere Zukunft haben.

³ Charta Oecumenica, Strasbourg 2001, 9. Die Schöpfung bewahren

- Wir versuchen dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich zu handeln, indem wir bei allen Vorhaben nach Wegen suchen, die die Umwelt weniger belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Durch den schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie und durch die Nutzung von erneuerbaren Energien verringern wir Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem Handel und achten auf die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze.
- Wir entwickeln ein kirchliches Umweltmanagement, wodurch wir eine ständige Verbesserung unserer Leistung für die Mitwelt sicherstellen wollen. Regelmäßig erfassen wir unseren Energie- und Ressourcenverbrauch und bewerten diesen. Auf diese Weise werden Optimierungspotenziale identifiziert und Handlungsprogramme vereinbart, um eine Minderung des Verbrauchs zu erreichen.
- Wir vernetzen uns

Zusammen mit der katholischen Gemeinde St. Franziskus haben wir die ökumenische Umweltgruppe „Laudato Si“ gegründet.

Diese setzt sich zum Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken ökumenisch zu verfolgen. Dabei entstehen Synergien und Vernetzungen auch mit anderen Gemeinden oder lokalen Umweltgruppen.

- Wir tragen den Umweltgedanken in die Öffentlichkeit
Regelmäßig informieren wir in der Gemeinde über unsere Tätigkeiten und thematisieren Schöpfungsverantwortung. Unser Ziel ist es, die Menschen zum umweltverträglichen Handeln in ihrem privaten Umfeld zu motivieren.

4.3 Die Zukunft unserer Gemeinde in der Region

Seit dem Jahr 2021 befinden wir uns mit den Nachbarkirchengemeinden Pulheim und Pesch in einem Beratungsprozess zur Zukunft der Region. Mittelfristig (2030) müssen wir davon ausgehen, dass für die drei genannten Gemeinden mit sehr unterschiedlicher Größe nur noch 3 Pfarrpersonen zur Verfügung stehen. Von

daher soll bis Ende 2023 ein Konzept für die Zukunft vorgelegt werden, das dann sukzessive umgesetzt werden kann. Eine erste personelle Veränderung ist im Jahr 2026 zu erwarten.

Parallel dazu müssen wir feststellen, dass die Zahl der evangelischen Gemeindemitglieder kontinuierlich zurückgeht und es aufgrund des Pfarr-Personalmangels auch immer schwieriger wird, Pfarrstellen zu besetzen.

Dennoch wollen wir uns auch weiterhin darum bemühen, uns als Kirchengemeinde auch bei den Menschen bekannter zu machen, die wir bisher noch nicht erreicht haben. Persönliche Ansprache, ein klares Profil, die Erhaltung des Gemeindehauses in Widdersdorf und eines evangelischen Treffpunktes im Bereich Geyen, Sinthern, Manstedten, sowie eine Öffentlichkeitsarbeit, die auch die neuen Medien nutzt, sollen dazu dienen, das Ziel zu erreichen.

Mitgliederbefragungen werden auch in dem anstehenden Regionalisierungsprozess helfen, den Bedarf der gemeindlichen Arbeit vor Ort festzustellen, damit diese Wünsche in dem Gesamtkonzept berücksichtigt werden können. Ebenfalls sollen diese Ergebnisse – nach

Prüfung unseres christlichen Auftrages – in die Fortschreibung der Gemeindekonzeption einfließen.

Nachwort

Die Grundzüge dieser Gemeindekonzeption wurden in einer Gruppe erarbeitet und vom Presbyterium am 28. Oktober 2015 erstmals beschlossen.

Eine erste Überarbeitung hat die Konzeption im Sommer 2017 erfahren. In der vorgelegten Form wurde sie vom Presbyterium am 25.10.2022 beschlossen.

Wir hoffen sehr, dass die Konzeption aufmerksame Leser und Leserinnen findet und dazu einlädt, unsere Kirchengemeinde (weiter) kennen zu lernen und mitzugestalten.

Wir wünschen uns, dass die Fortschreibung der Konzeption dazu beiträgt, die Lebendigkeit in der Gemeinde zu erhalten und – trotz anstehender struktureller Veränderungen – das Gemeindeleben phantasievoll zu gestalten.

Wir vertrauen darauf, dass die Evangelische Kirchengemeinde Ichthys auf dem Weg in die Zukunft mit Gottes Hilfe zu einer Botschafterin des Evangeliums Jesu Christi wird.

Dabei leitet uns ein Vers aus dem Matthäus-Evangelium:

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern (und Schwestern), das habt ihr mir getan.“

Köln und Pulheim, im Oktober 2022

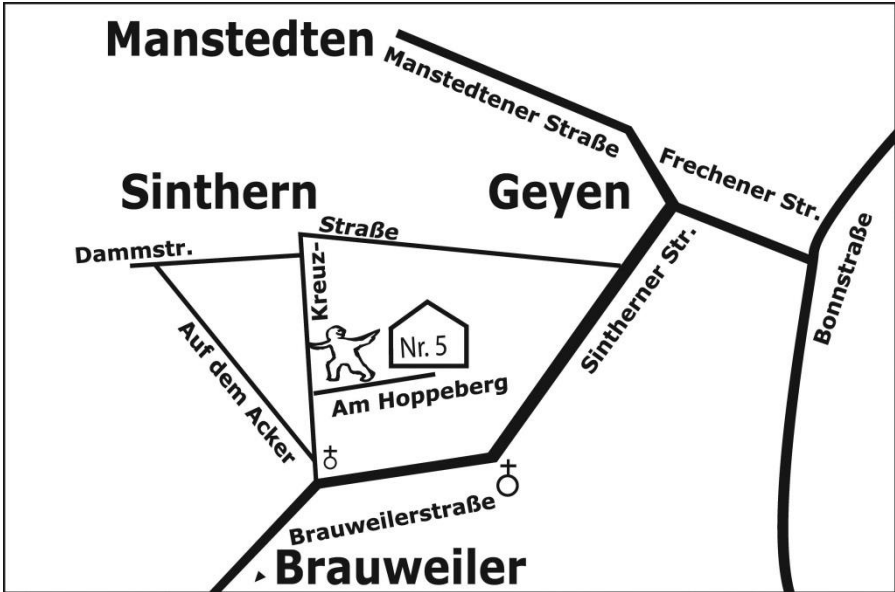
Anhang

Internetadressen unserer Kirchengemeinde:

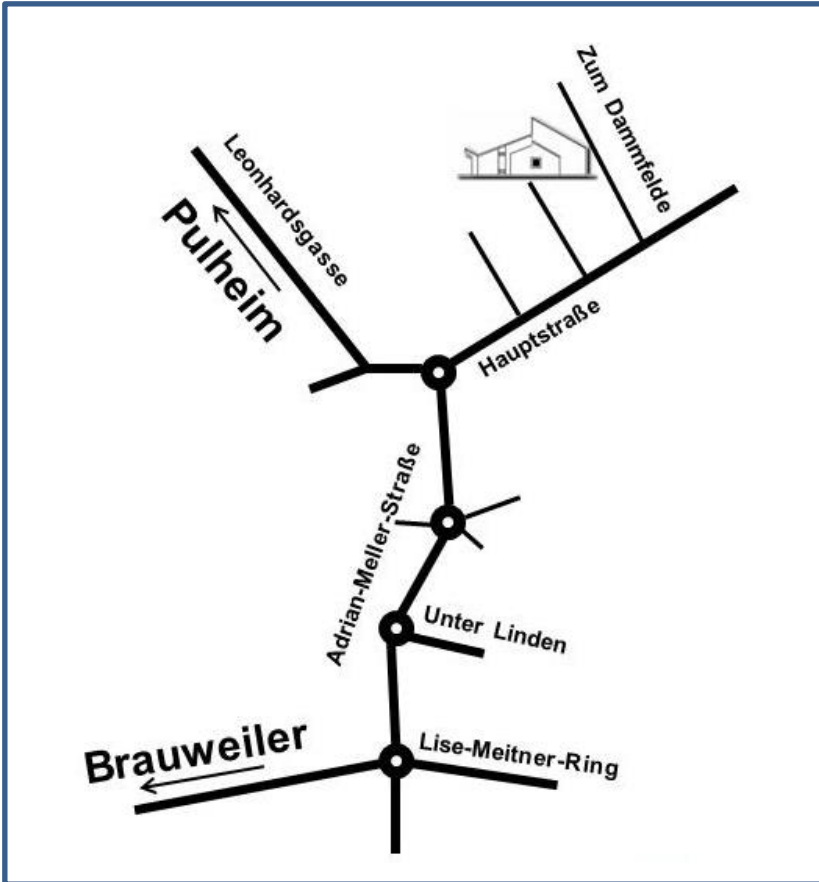
- www.evkirche-ichthys.de
- www.ev-gemeindehaus.de
- www.kirchenladen-sinthern.de
- www.ev-singschule.de
- www.ev-foerderverein.de

Lageplan Gemeindezentren

1. Kirchenladen Sinthern „Evang. Treffpunkt“
Am Hoppeberg 5, 50259 Pulheim-Sinthern



2. Evang. Gemeindehaus „Unter Gottes Gnaden“ Zum Dammfelde 37, 50859 Köln-Widdersdorf



Anhang:

Historischer Rückblick auf die Geschichte der evangelischen Kirche im Westen von Köln.

Die älteste und bis 1948 einzige evangelische Gemeinde im Kölner Westen ist die in Frechen. Erst im Zusammenhang mit dem Zuzug der vielen evangelischen Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten wuchs die „Mutter-Gemeinde“ Frechen zu einer Größe heran, die es – nach fast 400 Jahren - notwendig machte, sich zu teilen und eine zweite evangelische Kirchengemeinde im Kölner Westen zu gründen. So entstand 1948 die Evangelische Kirchengemeinde Weiden, die sich von Junkersdorf über Weiden/Lövenich und Widdersdorf (alle genannten Orte bis 1975 noch außerhalb der Kölner Stadtgrenzen), sowie Königsdorf, Brauweiler/Dansweiler und Geyen/Sinthern/Manstedten erstreckte.

Durch weiteren Zuzug in den folgenden Jahren wuchs nicht nur die Zahl der Gemeindemitglieder auf fast 15.000 Menschen heran, sondern auch die Zahl der Pfarrstellen vervielfachte sich auf sieben. Wurden Geyen/Sinthern/Manstedten über lange Zeit noch von Brauweiler mitversorgt und Widdersdorf von Junkersdorf, so wurde für diese Ortschaften - obwohl eine kommunale

Grenze dazwischenlag - im Jahr 1980 eine eigene Pfarrstelle gegründet. 1989 wurde diese Pfarrstelle dann zum zweiten Mal besetzt und zwar mit zwei Personen. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeindebezirke blieb aber in vielen Bereichen erhalten und wurde sogar noch weiter ausgebaut.

Schon in den 1990er Jahren zeigte sich, dass die Evangelische Kirchengemeinde Weiden inzwischen zu einer Größe herangewachsen war, die sich nur schwer gemeinsam leiten ließ. Die Beratungen in verschiedenen Strukturausschüssen hatten schließlich das Ergebnis, innerhalb der Gemeindegrenzen mit einer Satzung weiterzuarbeiten, die den einzelnen Gemeindebezirken größtmögliche Freiheit zugestand. Während dieser Zeit stabilisierten sich die Gemeindebezirke und entwickelten ihre Profile.

Als dann etwa zehn Jahre nach Inkrafttreten der Gemeindegliederung aufgrund personeller Veränderungen und Neubesetzungen wieder verstärkt über die Zukunft der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden nachgedacht wurde, stand am Ende des Prozesses der Beschluss zur Gemeindegliederung in vier selbstständige Kirchengemeinden.

Gemeindekonzeption: Evangelische Kirchengemeinde Ichthys

Bereits zum 01.01.2014 hatten die Gemeindebezirke Geyen/Sinthern/Manstedten und Widdersdorf fusioniert, so dass für den Start als selbstständige Kirchengemeinde ab dem 01.01.2015 der Weg bereits geebnet war.